

Lehrkraft: StD Bulitta
Ethik)

Leitfach: Musik (Nebenfach:

Rahmenthema: „Ersungener Rausch“ - Analyse von Trinkliedern durch die Jahrhunderte

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas: „Ersungener Rausch“ war das Thema einer wissenschaftlichen Tagung im April 2024 der Folkwang Hochschule für Musik und Kunst in Essen. Bei diesem Symposion wurden die vielfältigen musikalischen, soziologischen und psychologischen Aspekte von Trinkliedern erhellt und in seinen historischen Kontext gestellt. Im W-Seminar „Ersungener Rausch“ sollen schwerpunktmäßig die musikalische Machart von Trinklieder vom Mittelalter bis zur Gegenwart dieser häufig sehr geschickt produzierten Lieder analysiert aber auch Schnittstellen zur Alltagskultur hergestellt werden. Die Möglichkeiten der Themenwahl ist immens, da angefangen von mittelalterlichen mehrstimmigen Trinkliedern, Opernarien hin bis zu dem aktuellsten Partyschlager die unterschiedlichsten Werke zur Analyse in Betracht kommen. So wurden Trinklieder bzw. Arien immer wieder in Oper, Operette und Musical verwendet, um der Handlung eine entscheidende Wendung zu geben, griff Carl Orff auf das „In Tanberna“ zurück, das aus der Anthologie 254 mittelalterlicher Texte aus dem Kloster Benediktbeuren stammt, oder spendete das „Wienerlied“ der Bevölkerung in der Landeshauptstadt Jahrhunderte lang Trost. Immer gingen Musik und Rausch eine Symbiose ein.

Ein zentraler inhaltlicher Aspekt wird die musikwissenschaftliche Analyse von Harmonik, Melodik, Rhythmik, Instrumentierung und dem Wort-Ton-Verhältnis bzw. der musikalischen Gestaltung bzw. Ausdeutung des Textes sein.

Methodisch muss jeder Teilnehmer in die Lage versetzt werden, seine Arbeit ausgehend von der Darstellung des historisch-soziokulturellen Kontextes durch eigene, nicht (nur) KI-gestützte Analyse zu gestalten und für einen Jugendlichen angemessene wissenschaftliche Ergebnisse zu erreichen.

Weiterhin sollen natürlich auch die problematische Aspekte einer häufigen Glorifizierung eines Suchtmittels bzw. eines ungehemmten Alkoholkonsums und dabei auch häufig bei Ballermanhits auftretende Sexismus thematisiert werden, um die Schülerinnen und Schüler für diese unschöne gesellschaftlichen Entwicklungen zu sensibilisieren.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten

1. Das Wienerlied nach dem 2. Weltkrieg: *Wo man trinkt, da laß Dich ruhig nieder!* (Text: Carl Maria Haslbrunner, Musik: Karl Fassl), 1948 als Ausdruck von Nostalgie und Weinseligkeit
2. Funktion, musikalische Gestaltung und Kontext zweier unterschiedlicher Arien: W. A. Mozart: Don Giovanni – *Fin ch'han dala vino* und Giuseppe Verdi: La Traviata – *Libiamo, libiamo neéletti clici*
3. Funktion, musikalische Gestaltung und Kontext zweier unterschiedlicher Arien: W. A. Mozart: Die Entführung aus dem Serail – *Vivat Bacchus, Bacchus lebe* und Gaetano Donizetti: *Caro elisir! sei mio!*
4. Mittelalterliche Quellen und neuzeitliche Vertonung: *In taberna quando sumus* in der Carmina Burana von Carl Orff und seine Stellung innerhalb des Gesamtwerks
5. *Eisgekühlter Bommerlunder* von Jörg und Dragan und seine Coverversionen: Geniale Einfachheit oder dümmliche Redundanz? Gründe für den Erfolg einer der meist gespielten Ballermann Hits
6. Karnevalslied – Hymne (Tote Hosen) – Jazzimprovisation: Die Facetten und Entwicklungen des Schlagers von Hans Ludwig Lohnsdorfer ... *wo bleibt unser Altbier?*
7. *Der Zug hat keine Bremse* von Mia Julia – Lorenz Büffel und Malle Anja. Das Zusammenspiel von Video und Musik sowie Liveaufführung um ein Millionenpublikum zu erreichen
8. *Saufen. Morgens, mittags abends ich will saufen* von Ingo ohne Flamingo. Ist das nach über acht Millionen Aufrufen immer noch nur ein lustiger Partysong zum „Mitgrölen“ oder doch eine Verharmlosung von hemmungslosen Alkoholkonsum?
9. Eigene sinnvolle Themenvorschläge sind willkommen.

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse im Umgang mit Musik (Notenlesen, Harmonielehre, Instrumentenkunde, ...) sollten vorhanden sein.